



## *EUROPÄISCHE SENIOREN UNION (ESU)*

## *EUROPEAN SENIORS' UNION (ESU)*

Newsletter SENIOR INTERNATIONAL Ausg.164 (dt.) September 2018.

„IN WÜRDE ALT WERDEN“

### **Zum Internationalen Tag der älteren Menschen**

Von Prof. Dr. An Hermans, ESU-Präsidentin

Am 1. Oktober eines jeden Jahres richten wir - einem Beschluss der UNO von 1990 folgend - unser Augenmerk auf ältere Menschen, ihre Fähigkeiten und ihr Potential, auf die Wahrung ihrer Menschenrechte, ihrer Bedürfnisse und Erwartungen. In einer inklusiven Gesellschaft

#### **in Würde und ohne Diskriminierung alt zu werden**

ist das zentrale Ziel. Wir wissen, dass bereits seit Jahrzehnten internationale Erklärungen und Prinzipien existieren, die Rahmenbedingungen zur Erreichung dieses Zieles bilden, doch sie müssen in den Alltag umgesetzt werden.



*. An Hermans und Wiesława Borczyk .beim X. „Forum des III.Lebensalters“  
(siehe den nachfolgenden Bericht)*

Mit Blick auf den **70. Jahrestag der Universellen Erklärung der Menschenrechte am 10. Dezember 2018** feiert der Internationale Tag der älteren Menschen die Bedeutung dieser Erklärung und bekräftigt die Verpflichtung, alles daranzusetzen, damit ältere Menschen in den vollen und gleichen Genuss aller Menschenrechte und grundlegenden Freiheiten kommen. Um die Bedeutung der Menschenrechte und die Rolle der älteren Menschen in der Gesellschaft hervorzuheben, konzentriert sich der Internationale Tag der älteren Menschen am 1. Oktober 2018 auf das

### **Thema „Verfechter der Menschenrechte“.**

Die Internationale Gemeinschaft ruft dazu auf, älteren Menschen zu danken und sie dafür zu ehren,

. dass sie ihr Leben der Förderung der Freiheit, Gleichheit und Demokratie gewidmet und gegen Diskriminierung gekämpft haben

. dass sie Menschen dazu befähigt haben, an der Basis oder auf gemeinschaftlicher Ebene aktiv in der Gesellschaft mitzuwirken oder auf internationaler Ebene die Menschenrechte zu verteidigen.



*Ein Folkloreensemble aus Galizien erfreut die Gäste In Nowy Sacz (PL)*

### **Als Europäische Senioren Union (ESU),**

die den Bedürfnissen und Erwartungen älterer Menschen eine Stimme verleiht, freuen wir uns, Teil der globalen Bewegung zu sein, die die Rolle älterer Menschen in unserer Gesellschaft hervorhebt. Wir verstehen den Aufruf der UNO auch als Aufruf zur Förderung eines positiveren Images der älteren Generation, indem die universellen Menschenrechte und die Vorteile und Stärken älterer Menschen in unseren Gesellschaften betont werden. Wir freuen uns, die Beiträge älterer Menschen zur Gesellschaft in der Vergangenheit und Gegenwart zu feiern, und sprechen uns nachdrücklich für eine größere Anerkennung dieser Beiträge aus. Negative Stereotypen, Fehlvorstellungen von älteren Menschen und Altersdiskriminierung müssen ausgeräumt werden, um die Teilnahme älterer Menschen am wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben zu verbessern.

**Anlässlich des Internationalen Tages der älteren Menschen fordern wir unsere Mitglieder und Partner in den Regionen und Mitgliedstaaten auf, Zusammenkünfte mit Menschen aller Altersstufen zu organisieren,**

- . Erfahrungen zwischen jüngeren und älteren Menschen auszutauschen,
- . den Lebensgeschichten der Älteren zuzuhören
- . und umgekehrt die Hoffnungen und Erwartungen der jungen Menschen zu erfahren, um gemeinsame Perspektiven für die Zukunft zu schaffen.

Unsere europäischen Gesellschaften müssen mit unvorhergesehenen Krisen und Herausforderungen sozioökonomischer, politischer und ethischer Art fertigwerden. Diese Herausforderungen haben Euroskeptikern und populistischen Bewegungen neuen Auftrieb gegeben. Eine solche Bandbreite von Problemen erfordert das gemeinsame Engagement von Jung und Alt. Nur dann werden wir einen Weg finden, neue „Verfechter der Menschenrechte“ für unsere zukünftigen Gesellschaften zu befähigen.

**Die älteren Menschen in der EU wissen aus Erfahrung, wie wichtig die EU für den Aufbau von Frieden, Freiheit und Sicherheit in Europa war und ist.** Sie erwarteten von einem vereinten Europa Wohlstand und Wohlergehen für sich selbst und für die künftigen Generationen. Heute erwarten die Senioren, dass die EU auf die neuen Herausforderungen eingeht. Hier sind die Regierungen auf internationaler, regionaler und lokaler Ebene in der Verantwortung, aber auch die Bürger.

Am 1. Oktober 2018 feiern wir unser Engagement in der globalen Bewegung für die Förderung der Rechte älterer Menschen. Wir sind dankbar für das, was die älteren Generationen zur Entwicklung der Menschenrechte, des Wohlstands und des Wohlergehens beigetragen haben. Doch wir können die Zukunft nicht als gegeben hinnehmen. Die Schaffung nachhaltiger, demokratischer Gesellschaften für alle, wo jeder in Würde aufwachsen und alt werden kann, erfordert unser tägliches Bemühen.

**machen wir es möglich!“**

**„Mit e i n e r Stimme sprechen“**

**Forum des III. Lebensalters in Polen weist den Weg /**

**ESU aktiv beteiligt**

**Bad Krynica/Krynica Zdrój und Nowy Sacz (PL).** Mit e i n e r Stimme sprechen, wenn es um Belange der älteren Generation(en) geht, das macht in Deutschland die BAGSO vor. Hinter dem Kürzel steht die „Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen“ mit Sitz in Bonn. Ihre Erfahrungen machen sich jetzt Seniorenpolitiker in Polen zunutze. Auf Initiative der Polnischen Senioren Union

(PUS), die Mitglied der ESU ist, haben bislang fünf Organisationen/Institutionen die Zusammenarbeit vereinbart. Zu ihren Ansprüchen und Plänen haben sie sich Anfang September beim X „Forum des Dritten Lebensalters/Forum Trzeciego Wieku“ im Südosten ihres Landes geäußert. Der Widerhall des Publikums aus der mittleren und älteren Generation war beeindruckend.

ESU-Präsidentin **em. Prof. Dr. An Hermans** und **ESU-Generalsekretär Guido Dumon** waren in Nowy Sącz dabei. Sowohl An Hermans als auch andere Mitglieder der kleinen ESU-Delegation nahmen zu Vorträgen und in Podiumsdiskussionen das Wort: Zum zweiten Mal war **Dr. Renate Heinisch (DE)** eingeladen, die dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) und dem BAGSO-Vorstand angehört. Mit dem Thema „Durchsetzung des Impfschutzes“ hat die Pharmazeutin und frühere EU-Abgeordnete vielen Verantwortungs-trägern des In- und Auslandes ins Gewissen geredet.



*Bad Krynica/Krynica Zdrój ist eines der traditionsreichsten und beliebtesten Kurorte Polens. Vor der Kulisse des Kurhauses im Neorenaissancestil von 1869: (v.r.n.l.: Janusz Marszalek, Doz. Lidmila Nemcova, Wladislaw Kosiniak-Kamys, Vorsitzender der oppositionellen Polnischen Volkspartei (PSL), Dr. Renate Heinisch, Margit und Sean Hawkes. Krynica Zdrój ist auch durch das alljährliche Arien- und Liedfestival „Jan Kiepura“ und als Austragungsort von Sportwettkämpfen bekannt.*

Prof. Hermans führte Gespräche mit dem Vizemarschall von Malopolska, **Wojciech Kozak**, und dem Vorsitzenden der Polnischen Volkspartei/Polskie Stronnictwo Ludowe (PSL), **Wladyslaw Kosiniak-Kamysz**, deren Vereinigung ehemaliger Sejm-Abgeordneter „Stowarzyszenie Parlamentarzystów“ ebenfalls der Europäischen Senioren Union angehört. Die Delegierten von ESU und BAGSO wurden vom Oberbürgermeister der Stadt Nowy Sącz, **Ryszard Nowak**, empfangen, der die Tätigkeit seiner Verwaltung zum Wohle seiner älteren Bürger darlegte.

Das Forum des Dritten Lebensalters 2018 stand in Verantwortung der Universität des III. Lebensalters in der galizischen Stadt Nowy Sącz und des Gesamtpolnischen Verbandes dieser Universitäten, die in Polen weitverbreitet sind und viel Zuspruch erfahren. Eingebettet ist das „Senioren-Forum“ in das renommierte internationale „Wirtschafts-Forum/Forum Ekonomiczne“ von Krynica Zdrój mit Hunderten von Teilnehmern aus Nah und Fern, das zum 28. Mal stattfand.

#### **Die Kooperationspartner in Sachen „Seniorenpolitik“ sind in Polen derzeit.**

- . Senioren Union (PUS); Präsident: Janusz Marszalek,
- . Verband der Universitäten des III. Lebensalters, deren Präsidentin Wieslawa Borczyk das Forum leitete,
- . Kommission für Seniorenpolitik im Parlament (Sejm) unter Vorsitz der parteilosen Abgeordneten Malgorzata Zwiercan,
- . Gesamtpolnischer Verband zur Förderung der Seniorenräte (bei den Kommunen), Vorsitz: Barbara Szafraniec,
- . Gesamtpolnischer Verband der Rentner und Invaliden unter Dr. Elzbieta Ostrowska

In den Vorträgen und Diskussionen mit Repräsentanten aus der Zivilgesellschaft waren sowohl anerkennende als auch kritische Stimmen zur derzeitigen Regierungspolitik vernehmbar. Breite Unterstützung erfährt z.B. die kürzlich von der PIS eingeführte finanzielle Förderung von Familien mit mindestens zwei Kindern (500 Zloty = ca. 125 EURO pro Kind und pro Monat). Bemängelt wurden u.a. Defizite in der Wirkung des „Kummertelefons“ der Regierung.



**An Hermans** nahm das Wort in der Eröffnungsveranstaltung des Forums zur Situation der Senioren in Europa. Dabei stellte sie fest: "Wir sind alt, ja, aber viele von uns haben die Möglichkeit, länger zu leben." Das sei eine Chance für den Einzelnen wie für die Gesellschaft. Sie freue sich, dass auf dem Forum eine Brücke zwischen Gesellschaft und Politik geschlagen werde.

Dank ESU-Vizepräsident **Janusz Marszalk**, der auch als Panelist wirkte, und weiteren Persönlichkeiten sei eine wegweisende Veranstaltung zustande gekommen, auf sie gern die ESU repräsentiere, die sich als Dachverband, als politische Interessenvertreterin der älteren wie der jüngeren Generation versteht und die Zivilgesellschaft fördert. Dass in Polen die Anliegen der Senioren künftig *gemeinsam* vertreten werden, wird von der Präsidentin begrüßt; es entspreche dem Anliegen der ESU, mit möglichst *einer* Stimme zu sprechen – unbeschadet aller Differenzen, die es zwischen den Ländern geben mag. Zwischen der EU und ihren Bürgern – auch im gastgebenden Land – bestehe ein kontinuierlicher Lernprozess. Bürger brauchten Informationen, politisches Training und Möglichkeiten, die Politik mitzubestimmen. Die ESU-Regionalkonferenz in Oswiecim 2014 habe dafür ein Beispiel gegeben.

Die in Polen gesammelten Erfahrungen in der Seniorenpolitik wolle sie gern der europäischen Ebene vermitteln, betonte die Präsidentin.



In einer Podiumsdiskussion beantworteten **Doz. Lidmila Nemcova** und **Journalist Ulrich Winz** (auf dem Bild 3. und 4. v.l.) Fragen zur Struktur und Arbeitsweise von Seniorenorganisationen in anderen Ländern. Die Vorsitzende der Christlichen Senioren Tschechiens (SKS) sprach sich dabei für größeres Gewicht politischer Erinnerungskultur aus, wobei sie die Ereignisse von 1918 (auch für Polen von Bedeutung), 1938, 1948, 1968 und die Friedliche Revolution von 1988/89 im Blick hatte. Der Redakteur warb für mehr Kontakte und Gespräche zwischen den Generationen zum gegenseitigen Vorteil und schilderte an Beispielen, wie Seniorenorganisationen der ESU auf politisches Handeln Einfluss nehmen.

### **Aus Margit Hawkes Notizbuch**

***Margit Hawkes** wie auch ihr Gatte **Sean** gehört für die Polnische Senioren Union (PUS) dem Exekutivkomitee der ESU an. Beide sind auch als Übersetzer dieses Newsletters ins Englische aktiv.. Was Frau Hawkes beim „Forum des III.Lebensalters“ für besonders wichtig hielt, vertraute sie ihrem Notizbuch an. Hier einige Beispiele:*

Die Präsidentin der Universität des III. Lebensalters in der Stadt Nowy Sacz und Vorsitzende des Gesamtverbandes, **Wieslawa Borczyk**, eröffnete die Veranstaltung in ihrer Stadt. Unter dem Beifall der vielen Premierengäste erhielt sie in Anerkennung ihrer 10jährigen Tätigkeit für wissbegierige Senioren und die Vorbereitung dieses Forums eine Auszeichnung. Im Verlauf ihrer Ansprache forderte sie von der Regierung ein Budget für die Seniorenorganisationen; der Seniorenrat müsse über eigene Mittel verfügen und über ihre Verwendung selbst entscheiden können.

**Marek Pawiak**, Landrat (poln.: Starost) von Nowy Sacz, stellte fest, dass die gastgebende Wojewodschaft Malopolska/Kleinpolen mit Kraków als Hauptstadt bei der Seniorenpolitik seit 2009 in Polen führend ist. Die seit 2013 bestehenden Seniorenräte seien „Investitionen in uns selbst“. Senioren mit Lebenserfahrung dürften nicht länger nur als Klienten und Konsumenten gesehen werden, sondern hätten das Recht, als „Partner“ zu gelten. Für ihr anhaltendes Interesse an einem sinnvollen und erfüllten Leben spräche die Zahl von ca. 650 Universitäten des III.Lebensalters im Land; 60 davon machen ihre Angebote in Malopolska. Mit nur 5 bis 10 Prozent der Hörer sind Männer total unterrepräsentiert.

Staatssekretär **Pawel Chorazy** verglich Polen mit einem Archipel von Inseln, die man miteinander verbinden müsste. Er unterstützt die nun in Gang gekommene Kooperation der mit Altersfragen befassten Gremien, die freilich einer staatlichen Förderung bedürfen.

Das sei im Blick auf die demographische Entwicklung unerlässlich. Immerhin sind derzeit 16 Prozent der Bürger im Seniorenalter, und für 2020 werde mit einem Anteil von einem Drittel der Bevölkerung über 60 Jahre gerechnet.

Die Lebenserwartung sei seit 1990 um acht Jahre für Männer und um 7 Jahre für Frauen angestiegen., so Chorazy. Ein Problem für Senioren sei die unzureichende Infrastruktur; sie erschwere oder verhindere den meisten den Zugang zu Veranstaltungen. Polen sei eines der vier Länder der EU, in denen die unzureichende Kommunikation besonders gravierend ist. Sogar Informationen über bestehende Senioren-Clubs erreichen viele der älteren Bürger erst gar nicht. Am stärksten betroffen sei die Landbevölkerung.

Weitere Redner wiesen auf Defizite im Wissen über die Rechte der Senioren hin. Viele Ältere sind nicht nur ungenügend informiert, sondern werden auch noch durch betrügerische Praktiken unseriöser Firmen ausgebeutet (Beispiele: Produktvorführungen, telefonisch geschlossene Verträge). Von den Banken wird erwartet, dass sie die Finanzierung solcher Unternehmen beenden.

Die Regierung habe zwar eine bessere Integration der Senioren beschlossen, aber es bestehe nach Meinung von Rednern weiter erheblicher Handlungsbedarf. Um die aktuelle Situation zu ändern, müssten die 9 Millionen Senioren demnächst bei den Wahlen ihre Stimme abgeben (mindestens jeder zweite von ihnen), hieß es. Derzeit ist im Land die Steuerbefreiung der Renten in der Diskussion – nach dem Beispiel von Bulgarien und Belarus.

Grundsätzlich werde von der Regierung erwartet, dass sie

- . dem menschenwürdigen Leben der Senioren Priorität einräumt
- . der Gleichbehandlung aller Altersgruppen Beachtung schenkt (**Józef Lassota**, Abg. und die Erlangung von Medienkompetenz Älterer fördert
- . bei Gründung und Etablierung weiterer Seniorenräte Unterstützung gewährt .
- . sich das moderne Bild von den Senioren (das „Altersbild“) zu eigen macht und auf die entsprechende „Denkkultur in der Gesellschaft“ Einfluss nimmt
- . der Kranken- und Pflegeversicherung große Beachtung schenkt (Forderung u.a. von **Peter Nowak** (DE) ([www.glosseniora.pl](http://www.glosseniora.pl)))

**Margit Hawkes** hatte ihre Freude an einem Redner, der sich für die Weitergabe der Lebenserfahrungen an die Jüngeren einsetzt und es so formulierte: Junge Hände und ein erfahrener Kopf – das ist eine gute Kombination, sowohl in den Familien als auch in den Betrieben.“

## *„Happy Birthday“*

*Dr. h.c. Edeltraud Paul, Mödling bei Wien, beging am 24. September ihren 80. Geburtstag. Es gratulierten ihr neben der Familie und Freunden des Österreichischen Seniorenbundes auch Mitstreiter aus der ESU. Frau Paul war in der Nachfolge ihres Gatten Dr. Walter Paul bis 2013 Schatzmeisterin der ESU. Sie ist eine gefragte Referentin auf Regionalkonferenzen. Regelmäßig führt sie Senioren durch das Wiener*



*Parlamentsgebäude. Die traditionellen Sommerakademien der ESU bereichert sie durch Kuturerlebnisse, die unvergesslich bleiben.*

*Prof. An Hermans schrieb ihr: "Wir freuen uns, Ihre Kenntnisse und Erfahrungen auf verschiedenen Gebieten nutzen zu können." Sie sei „nahe am Volk – mit Worten, Gesten und helfender Hand“. Die ESU danke ihr für das gesellschaftliche Engagement und wünsche sich die Fortsetzung ihrer vielseitigen Tätigkeit zum Wohle der Älteren.*



*Auf dem Gruppenbild anlässlich der 9. Sommerakademie Anfang Jul d.J. ist die Jubilarin*

*die Zweite von Links in der ersten Reihe*

## Jubiläum in Minsk

**„Nashe Pakalene“ besteht zehn Jahre / Glückwünsche aus Brüssel**

Zum zehnjährigen Bestehen der Seniorenorganisation „Nashe Pakalene/Unsere Generation“ hat Prof. An Hermans der Präsidentin, Tatjana Zelko, im Namen der ESU herzlich gratuliert. Die Organisation besitzt in der ESU Beobachterstatus. Sie arbeitet in der „Europäischen Partnerschaft“ aktiv mit, zu der sich die Länder Belarus, Moldawa, Georgien, Aserbaidshan und Ukraine bekennen. Es sind sämtlich ehemalige Sowjetrepubliken. Die Mitglieder von Nashe Pakalene haben wiederholt Solidarität mit politischen Häftlingen in ihrem Land bezeugt. Sie werden nicht müde, für bessere Lebensbedingungen der älteren Mitbürger einzutreten, wobei den niedrigen

Rentenbezügen und deren Besteuerung in letzter Zeit besondere Aufmerksamkeit galten. In ihrer Antwort auf die Grußadresse aus Brüssel sprach Frau Zelko eine Einladung an die Präsidentin aus und brachte den Wunsch auf eine Regionalkonferenz in Minsk zur Sprache.

## Weitere ESU-Termine

**6. November in Helsinki:** Präsidium der ESU (17 Uhr)

**7. November in Helsinki:** 2 Rundtischgespräche (9 Uhr)

. "Senioren im digitalen Europa"

(im Zusammenwirken mit Kansallinen senioriliitto ry)

. Ein neuer Sozialvertrag für Europa"

*Die ESU nimmt mit stimmberechtigten Delegierten und Gästen am EVP/EPP-Kongress teil, der zur gleichen Zeit in Helsinki stattfindet und die Wahl eines Spitzenkandidaten der Europäischen Volkspartei für die Wahlen zum Europäischen Parlament im Mai 2019 vornehmen wird..*

**22./23. November in Magdeburg:** Bundesdelegiertenkonferenz der CDU-Senioren-Union mit Neuwahl des Vorstandes.

**23./24. November in Leuven:** Exekutivkomitee der ESU zur Vorbereitung auf die Europawahlen

---

## IMPRESSUM

Redaktion: Ulrich Winz (DVPJ)

[ulrich.winz@web.de](mailto:ulrich.winz@web.de)

**ESU:** Rue de Commerce/Handelsstraat 10, 1000 Brussels; Tel.: +32 2309 2866;

Internet: [www.esu-epp.eu](http://www.esu-epp.eu); E-Mail: [esu@epp.eu](mailto:esu@epp.eu); Facebook.com/esu.eu

*Eine englische Version ist in Vorbereitung*